

Rucksack verloren

Bezirksliga Nord Mit Premiersieg hat der TSV Meitingen psychischen Ballast abgeworfen und geht zuversichtlich ins Donauwörth-Spiel

Meitingen Reduziert man den 4:0-Erfolg beim VfR Jettingen aufs rein Rechnerische, hat der TSV Meitingen im Kellertduell der Fußball-Bezirksliga Nord die ersten drei Saisonpunkte eingefahren. Allein das gibt schon Hoffnung. Sogar an Wirkung über die Arithmetik hinaus glaubt Peter Piak. „Wir haben einen Rucksack verloren“, sagt der Trainer und meint damit, dass psychischer Ballast abgeworfen worden sei. Ob und in welchem Maß, das wird die Heimpartie gegen Donauwörth zeigen (Sonntag, 17 Uhr).

Der Gast hinkt mehr oder weniger deutlich hinter den Erwartungen her. Eigentlich als Titelanwärter gehandelt, will das Team von Kreso Kovacec nicht so recht in die Gänge kommen. Ein Sieg, ein Unentschieden, zwei Niederlagen – Erfolgsbilanzen lesen sich anders. Dass Donauwörth angeschlagen ist, offenbarte auch der Pokal-Wettbewerb. Beim Kreisligisten FC Mindelzell verspielte die Mannschaft



Torhüter Stefan Neuner genießt weiter das Vertrauen von Trainer Peter Piak.

Foto: Karin Tautz

eine 4:1-Führung und musste sich im Elfmeterschießen dann geschlagen geben.

Klar, dass sich Piak gegen diesen Gegner etwas ausrechnet, auch

wenn „Donauwörth ein anderes Kabinenliber ist als der VfR“. Wichtig sei deshalb, „dass wir noch eine Schippe drauflegen“. Schließlich geht es auch darum, den treuen und so zahlreich mit nach Jettingen gereisten Fans zu zeigen, dass man auch daheim in den Lechauen punkten kann.

Neuner bleibt im Tor

Lars Jäger, der seinen Kurzurlaub beendet hat, wird aller Voraussicht nach in der Anfangsformation zu finden sein. Stammkeeper Mihael Potnar, der schon am Mittwoch auf der Bank saß, muss sich dagegen gedulden. Stefan Neuner war ein zuverlässiger Vertreter des urlaubenden Schlussmanns und genießt weiter das Vertrauen des Trainers. Peter Piak: „Die Torwartposition ist nicht unsere Baustelle. Stefan hat seine Sache ordentlich gemacht und zuletzt zu null gespielt. Im Moment sehe ich keinen Anlass für einen Wechsel.“ (rk)

Standortbestimmungen

Kreisliga Augsburg Noch weiß keiner, wo er steht

Landkreis Augsburg Bis auf den TSV Leitershofen, der mit zwei Siegen aus zwei Spielen aufwarten kann, ist man bei den restlichen Vereinen aus dem Verbreitungsgebiet der *AZ Augsburg* Land in der Fußball-Kreisliga Augsburg noch nicht so wirklich zufrieden. Punktlos trägt der SSV Anhausen die Rote Laterne.

● **TSV Welden – TSV Göggingen.** Nach dem 2:2-Unentschieden gegen den TSV Ustersbach scheinen die Rot-Weißen langsam in der Kreisliga angekommen zu sein. So sieht es auch Abteilungsleiter Peter Zeller: „In der Kreisliga wird schneller und kampfbetonter gespielt. Außerdem stehen die Mannschaften kompakter, und jeder noch so kleine Fehler wird bestraft.“ Dass die Wieldener den 0:2-Rückstand gegen Ustersbach noch egalisieren konnten, haben sie vor allem ihrem Torjäger Alexander Griechbaum zu verdanken, der mit zwei Treffern für den ersten Punktgewinn sorgte: „Alex ist enorm wichtig für uns, da er immer für ein Tor gut ist“, so Zeller. Unterstützung im Sturm soll er dabei von Andreas Vogeles bekommen, der kurzfristig noch vom SV Stadwerke verpflichtet wurde. Fehlen hingegen wird den Wieldener ihr kichende Coach Johannes Walter, der im Urlaub weilt. Deshalb wird Co-Trainer Holger Peter am Sonntag die Kommandos geben. Dass es ein schweres Spiel wird, steht für den Abteilungsleiter außer Zweifel: „Göggingen ist eine spielstarke Mannschaft und gehört sicherlich zu den Aufstiegsfavoriten.“ Eine Chance sieht Zeller aber dennoch: „Wenn wir kompakt stehen und den einen oder anderen Konter erfolgreich abschließen, könnte etwas Zählbares herauspringen.“ (doms)

● **TSV Ustersbach – Türk SV Bobingen.** Von einem durchaus gelungenen Saisonstart kann man beim TSV Ustersbach sprechen. Nach zwei Spielen haben die Gelb-Blauen bereits vier Punkte auf ihrem Konto und rangieren damit auf dem dritten Tabellenplatz. „Für uns ist das ein optimaler Saisonstart, auch wenn wir nach einer 2:0-Führung in Welden noch zwei Punkte verschenkt haben“, so TSV-Coach Stefan Weigl. Die Gründe hierfür waren nach Ansicht von Weigl vor allem Undiszipliniertheit und die Tatsache, dass man nach der Führung aufgehört hat, Fußball zu spielen. Dies soll im Heimspiel gegen den Aufsteiger Türk SV Bobingen besser werden. „Das Spiel ist eine weitere Standortbestimmung für uns. Wir wollen uns im oberen Tabellendrittel festsetzen, dafür müssen wir weiter punkten.“ Die Bobinger schätzt der Ustersbacher Coach sehr hoch ein: „Die Mannschaft lebt si-



Aystettens Co-Trainer Manfred Probst (rechts) hofft, dass sich Emrah Genctürk (am Ball) und Co. gegen den TSV Haunstetten durchsetzen können.

Foto: Andreas Lode

cherlich noch von der großen Euphorie des Aufstiegs. Außerdem haben sich die Bobinger sehr gut verstärkt.“ Weiterhin verletzt fehlen wird Torjäger Marcus Biber. Dafür wird Neuzugang Arthur Hartwich nach seiner Verletzungspause wohl wieder im Kader stehen. (doms)

● **FSV Inningen – TSV Leitershofen.** Von der Tabellenspitze grüßt nach zwei Siegen aus den ersten beiden Saisonspielen der TSV Leitershofen. Allerdings tritt Michael Kreutmayr, der Coach der Schwarz-Gelben, auf die Euphoriebremse: „Alles nur eine Momentaufnahme.“ Mit dem FSV Inningen wartet auf die Almkicker nun eine Mannschaft, deren Saisonstart eher durchwachsen war. Nach einer Niederlage zu Saisonbeginn konnten die Inninger beim 3:3-Unentschieden gegen den hoch gehandelten TSV Haunstetten jedoch einen Punkt entführen. Ein leichtes Spiel erwartet Kreutmayr nicht, dennoch soll etwas Zählbares rauspringen. (doms)

● **SSV Anhausen – FSV Wehringen.** Seinen Einstand als Trainer hatte sich Anhausens Trainer Sören Dreßler sicher anders vorgestellt. Mit null Punkten und nur einem Tor trägt die Mannschaft des Ex-Profis momentan die rote Laterne. Dreßler kennt die Gründe: „Die Mannschaft befindet sich im Umbruch, sowohl personell als auch spielerisch und taktisch. Im Training funktioniert es sehr gut, nur im Spiel können wir es noch nicht umsetzen.“ Hinzu komme auch noch die Abwesenheit von bis zu acht Urlaubern, die man einfach nicht kompensieren könne. Den Kopf in den Sand stecken wird beim SSV nach zwei Spieltagen jedoch niemand. „Wir werden den eingeschlagenen Weg fortsetzen, hart arbeiten und versuchen, uns spielerisch zu verbessern“, sieht Dreßler die Entwicklung seiner Mannen dennoch positiv. Am Sonntag kommt mit dem FSV Wehringen wohl ein Geg-

ner auf Augenhöhe ins Anhauser Tal. Dreßler erwartet dennoch ein schweres Spiel: „Wir werden sicher wieder an unsere Grenzen gehen müssen. Allerdings haben wir ein Heimspiel und müssen auf unserem kleinen Platz die nötigen Punkte einfahren.“ (doms)

● **SV Cosmos Aystetten – TSV Haunstetten.** Als einen „Dämpfer zur rechten Zeit“ bezeichnet Aystettens Abteilungsleiter Clemens Blank die 0:2-Niederlage beim TSV Göggingen. „Da haben wir uns schon mehr ausgerechnet.“ Nun will man versuchen, mit einer guten Leistung dem Topfavoriten TSV Haunstetten ein Bein zu stellen. Bis auf Thomas Janke (berufliche Gründe) und Max Reiser, der sich in Göggingen beim Aufwärmen einen Muskelfaserriss zugezogen hat, sind alle Mann an Bord. Auch Trainer Pavlos Mavros, der diese Woche von Manfred Probst vertreten wurde, ist aus dem Urlaub zurück. (AL)

● **SV Schwabegg – TSG Stadtbergen.** Richtig zufrieden mit dem Saisonstart ist Stadtbergens neuer Trainer Roger Kindler nicht. Drei Punkte haben die Rot-Schwarzen nach zwei Spieltagen auf dem Konto, doch wenn es nach der Meinung des Coaches geht, müsste mindestens ein Zähler mehr zu Buche stehen. „Gegen Königsbrunn waren wir einfach nicht clever genug“, so Kindler angesichts der 1:2-Heimniederlage vor Wochenfrist. Nur auf die Unerfahrenheit seiner jungen Mannschaft will er die Niederlage aber nicht schieben: „Die Jungs haben trotz ihres Alters genügend Erfahrung. Aber es müssen eben alle elf Leute ihre Leistung bringen, um ein Spiel zu gewinnen.“ Am Sonntag gastieren die Stadtberger nun beim SV Schwabegg. An einen Selbstläufer glaubt TSG-Coach Kindler dennoch auf keinen Fall: „Natürlich wollen wir auswärts punkten, aber dafür müssen alle Spieler ihre Leistungsfähigkeit abrufen.“ (doms)



Das 1615 von Elias Holl erbaute Anna-Gymnasium vor rund 140 Jahren. So traf Kaiser Napoleon III. seine einstige Schule bei einem Besuch im Jahre 1867 an.

Foto: Sammlung Häußler

Napoleon III. war ein Annenser

Schulgeschichte Französischer Kaiser besuchte als 13-Jähriger das Augsburgische Gymnasium

VON FRANZ HÄUSSLER

Augsburg Hortense de Beauharnais, Stieftochter von Napoleon I. und Ex-Königin von Holland, lebte als Herzogin von Saint-Leu mit ihrem Sohn Charles Louis von 1817 bis 1823 an der Heilig-Kreuz-Straße in Augsburg. Charles, geboren am 20. April 1808 in Paris, besuchte anfangs keine öffentliche Schule. Ihn unterrichtete zu Hause ein Privatlehrer. Erst als 13-Jähriger wurde er ab Ostern 1821 „Annenser“, Schüler am Gymnasium bei St. Anna. Zu dieser Zeit war diese traditionsreiche evangelische Bildungsstätte „ökumenisch“. Von 1808 bis 1828 mit dem katholischen Gymnasium vereint, musste sie als Simultanschule geführt werden.

Charles Louis Napoleon zählte offenbar zu den „Normalschülern“. Seine Augsburger Schulzeit war kurz, denn 1823 übersiedelten die beiden Migranten in das bereits 1817 erworbene, bislang als Feriendomizil benutzte schweizerische Schlösschen Arenenberg über dem Bodensee. Diese herrlich gelegene Villa mit großem Park ist heute ein Napoleon-Museum, das auch Erinnerungen an Augsburg enthält.

Nach dem Tod der beiden älteren Brüder war Charles Louis zum Haupt der Napoleonen avanciert. Nach mehreren abenteuerlichen Versuchen, in Frankreich an die

Macht zu kommen, schaffte er 1848 die Wahl zum französischen Präsidenten. Dieses Amt betrachtete er lediglich als Vorstufe zum Thron. Am 2. Dezember 1852 wurde er zum Kaiser Frankreichs proklamiert, und das Porträt von „Napoleon III Empereur“ schmückte bald französische Umlaufmünzen in Millionenanzahl.

Fassade noch heute im Annahof

Eine Medaille erinnert an das wenige Jahre nach dem Wegzug von Napoleon aus Augsburg groß gefeierte 300. Schuljubiläum. 1531 erfolgte die Gründung des Gymnasiums bei St. Anna, ein Jahr nach der Verlesung der „Confessio Augustana“ auf dem Augsburger Reichstag. „Das dritte Jubelfest des Gymnasiums bei St. Anna feiert am 5. Dezember 1831 das fröhliche Augsburg“, lautet die Übersetzung der lateinischen Aufschrift der Gedenkmedaille. Die Schauseite zeigt das 1615 von Elias Holl fertiggestellte Gymnasium, dessen Fassade noch immer die Nordseite des Annahofs bestimmt.

Die Lehrer erhielten 1831 die von der Stadt gestiftete, vom Augsburger Medailleur J. J. Neuß geschaffene „Denkmünze“ in Silber, die Schüler in Bronze. Der abgebildete „Silberling“ befindet sich in der Sammlung eines Augsburger Numismatikers. Er besitzt eine weitere Silberprägung, wegen ihrer quadratischen Form „Klippe“ genannt. Auf ihr ist ebenfalls das Anna-Gymnasium abgebildet. Sie erschien in Augsburg 1748 aus Anlass des 100. Jahrestags des Westfälischen Friedens.

1862 wurde der Franzosenkaiser über ein Studiengenossenfest der „Annenser“ Anfang September dieses Jahres informiert. Da war er bereits zehn Jahre Kaiser. Die Antwort kam aus St. Cloud: Er könne leider nicht nach Augsburg kommen, aber er wüsche wenigstens als ein ehemaliger Mitschüler in Gedenken an diesem Feste teilzunehmen, schrieb er. „Ich habe nie die Zeit vergessen, die ich in Deutschland zugebracht habe, wo meine Mutter eine edle Gastfreundschaft fand und ich die ersten Wohltaten des Unterrichts genoss.“ Die von Napoleon III. zu dem Fest gestifteten 100 Flaschen

Champagner trafen zu spät in Augsburg ein. Sie wurden für 600 Gulden veräußert. Das Geld floss in eine Stiftung für bedürftige Abiturienten.

Fünf Jahre später kam dann Napoleon III. zu einem Kurzbesuch nach Augsburg. Am 18. August 1867 unterbrach er für elf Stunden eine Reise nach Salzburg, wo ein Zusammentreffen mit Kaiser Franz Joseph von Österreich vereinbart war. Nach Mitternacht angekommen, belegte das Kaiserpaar samt Begleitung 40 Zimmer im Hotel Drei Mohren. Vormittags machte Napoleon III. im offenen Wagen eine Erinnerungstour zu seinem einstigen Wohnhaus an der Heilig-Kreuz-Straße (es gehörte nun dem Grafen von Fugger-Kirchberg) und danach zum Anna-Gymnasium.

König Ludwig II. wartete auf den Gast

Die *Neue Augsburgische Zeitung* berichtete über die zehnmütige Visite in seiner ehemaligen Schule: „Mit besonderer Lebhaftigkeit zeigte der Kaiser seiner Gemahlin den im Jahre 1823 von ihm selbst in die äußere Einfassung eines Fensters eingezichneten und noch deutlich lesbaren Namen Louis Napoleon.“ Am Bahnhof wurde er von König Ludwig II. erwartet, der Napoleon III. im königlichen Salonwagen aus Augsburg abholte und bis Rosenheim begleitete.

Drei Jahre später war Napoleon III. Gefangener der Deutschen. Er ergab sich nach der Kapitulation der Festungsstadt Sedan am 2. September 1870 im Schlösschen Bellevue bei Sedan König Wilhelm von Preußen. Die Gefangenschaft war nach wenigen Monaten zu Ende. Am 1. März 1871 von der französischen Nationalversammlung als Kaiser abgesetzt, reiste er zu seiner Familie ins englische Exil, wo er am 9. Januar 1873 starb.



Gedenkmünze zur 300-Jahr-Feier mit der Abbildung des Schulgebäudes.



Diese Silbermedaille wurde 1748 für die Schüler des Anna-Gymnasiums geprägt. Anlass war das 100. Jubiläum des Westfälischen Friedens.

Foto: Häußler



Napoleon III. auf einer 5-Centfällischen Münze von 1856.